

## **Sitzungsprotokoll**

### **4. Sitzung des Beirates für Migration und Integration**

**im Jahr 2025 am Dienstag, 19.08.2025**

**im kleinen Ratssaal, Rathaus Kaiserslautern**

---

**Zahl der Beiratsmitglieder insgesamt: 15**

**Anwesende Beiratsmitglieder: 14**

**Es fehlten entschuldigt:**

Frau Olga Bardens

**Es fehlten unentschuldigt:**

-

**Vorzeitig gegangen:**

Frau Elisabeth Heid – 18:30 - 19:30 Uhr

**Schriftführerin:** Carla Christmann

---

**Eröffnung der Sitzung:**

#### **1. Begrüßung**

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Beiratsmitglieder sowie die anwesenden Gäste vom Polizeipräsidium Westpfalz, eine Streetworkerin, eine Vertreterin der Presse sowie mehrere Bürger der Stadt Kaiserslautern. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

#### **2. Vortrag von Herrn Klein, Polizeipräsidium Westpfalz, zum Thema “Wie gefährlich ist es wirklich an der Mall?”**

Herr Klein war verhindert und wurde von Herrn Kroll und einer Kollegin vertreten.

Laut Aussage von Herrn Kroll, Leiter der Polizeiinspektion 1, handelt es sich bei diesem Thema um eine rein subjektive Wahrnehmung in der Bevölkerung. Es sei

statistisch nicht erkennbar, dass Strafdelikte um die Mall in der letzten Zeit verstärkt registriert wurden. Auch dass die meisten Delikte von ausländischen Mitbürgern verübt werden, kann nicht bestätigt werden. Der prozentuelle Anteil der Straftaten bewegt sich im niedrigen zweistelligen Bereich. Die Sicherheitslage in der Stadtmitte sei nicht anders als in anderen Städten und im Vergleich zum Jahr 2024 nicht sichtlich angestiegen. Die anwesenden Bürger sowie einige Beiratsmitglieder widerlegen diese Behauptung anhand einiger bereits erlebten Beispiele. Insbesondere als Frau habe man ein sehr mulmiges Gefühl, an großen Gruppen von meist jungen Männern vorbei zu laufen. Der kommunale Vollzugsdienst nimmt diese Wahrnehmung der Bürger bezüglich der Sicherheitslage in der Innenstadt und an der Mall ernst und ist daher viel präsenter in der Innenstadt.

Bezüglich der Videoüberwachung ist Herr Kroll der Meinung, dass diese keine Straftaten verhindern würden. Wenn Alkohol und Drogen im Spiel sind, lassen sich Täter auch nicht von Kameras abschrecken. Lediglich die Ermittlung der Täter kann in einigen Fällen schneller erfolgen. Videoüberwachung kann die Präsenz der Polizei oder Ordnungsbehörde nicht ersetzen. Studien belegen, dass mit Kameras keine Sicherheit geschaffen wird. In Mannheim läuft derzeit eine Testphase mit Kameras, die bereits verlängert wurde, weil sie laut Herrn Kroll wohl nicht so gut funktionieren würde. Seit Jahren gibt es in der Stadt die Altstadtstreife am Wochenende, zusammen mit der amerikanischen Polizei und dem Kommunalen Vollzugsdienst. Diese ist die ganze Nacht unterwegs und kann trotzdem nicht alle Körperverletzungen verhindern.

Herr Kroll ist sehr dankbar für die Zusammenarbeit mit den Streetworkern.

### **3. Streetworker in Kaiserslautern berichten über ihre Arbeit**

Eine Streetworkerin berichtet über ihre Arbeit.

Streetworker suchen Menschen in prekären Lebenslagen in ihrem direkten Umfeld auf, um zu unterstützen und in soziale Hilfesysteme zu integrieren. Das Tätigkeitsfeld umfasst Jugendhilfe, Wohnungslosen- und Suchthilfe. Sie versuchen Vertrauen aufzubauen, indem sie mit den Betroffenen ins Gespräch kommen, um ihnen die Scheu und Ängste zu nehmen. Die Arbeit findet in der Praxis in Stadtteilen statt, wo sich die Zielgruppen aufhalten, wie unter anderem am Pfalztheater, Rathausvorplatz, Mall.

Sie bieten Unterstützung, vermitteln Hilfsangebote und begleiten die Menschen bei der Bewältigung ihrer Probleme. Langfristiges Ziel ist die nachhaltige Integration der Menschen in die Gesellschaft.

Wichtig sei es, mit den Jugendlichen anhand eines Angebotes ins Gespräch zu kommen und ihnen die Scheu und Ängste zu nehmen. Bei einem großen Schachspiel auf dem Theaterplatz haben sich die Jugendlichen anfangs zurückgezogen, sind dann aber langsam neugierig geworden. So konnten die Streetworker spielerisch mit den Jugendlichen ins Gespräch kommen.

Sie arbeiten Hand in Hand mit den Ordnungsbehörden haben aber nicht die Aufgabe Straftaten zu ahnden, sondern präventiv zu agieren.

#### **4. Thema Deutsch lernen: Welche Förderungsmöglichkeiten gibt es in Kaiserslautern?**

Wird auf nächste Sitzung vertagt.

#### **5. Vorstellung unserer eigenen Webseite**

Wird auf nächste Sitzung vertagt.

#### **6. Letzte Vorbereitungen zu den Veranstaltungen im September unter Mitwirkung des Beirates**

Am 06.09.2025 findet das Kinderfest auf dem Betzenberg von 13:00 – 17:00 Uhr statt. Hier wird sich der Beirat mit einem Stand in einem Zelt präsentieren. Es sollen kleine Giveaways und Süßigkeiten an die Kinder verteilt werden. Diese können vom Budget des Beirates gekauft werden. Der Zeitplan wer, wann beim Auf- und Abbau sowie für die Besetzung des Standes eingesetzt werden soll, wird nochmal intern per Whats-app abgefragt.

Am 12. und 13.09.2025 findet die Seniorenmesse in der Fruchthalle statt. Der Beirat wird sich mit einem Stand präsentieren. Auch hier werden die finalen Details, bezüglich des Auf- und Abbaus, sowie der Besetzung des Standes per Whats-app geklärt.

Am 20.09.2025 findet der Markt der Begegnung auf dem Schillerplatz statt. Hier wird sich der Beirat der Stadt zusammen mit dem Beirat des Landkreises mit einem Stand präsentieren. Als Giveaways könnten Bleistifte, Kugelschreiber, Stofftaschen oder Luftballons mit dem Logo des Beirates verteilt werden. Es soll ein Banner und T-Shirts mit dem Logo des Beirates für jedes Beiratsmitglied bestellt werden. Man könnte auch mit einem Glücksrad auf sich aufmerksam machen, um mehr Menschen an den Stand zu bringen. Über die finalen Ideen sowie über Auf- und Abbau und Besetzung des Standes, wird nochmal per Whats-app geklärt.

#### **7. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner hatten sich für das Thema „Wie gefährlich ist es wirklich an der Mall“ interessiert. Sie hatten Ihre Ängste und Erfahrungen bezüglich der Sicherheitslage an der Mall und in der Innenstadt bereits dem Leiter der Polizeiinspektion I vorgetragen.

## **8. Verschiedenes**

Es wurde über Korrekturen und Änderungswünsche des Flyers des Beirates diskutiert. Einige kleine Fehler wurden direkt behoben. Über eine komplette Überarbeitung des Flyers konnten sich die Beiratsmitglieder nicht einigen. Man verständigte sich darauf, den Flyer erstmals für die nächsten Veranstaltungen in der jetzigen Form zu drucken und gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt zu überarbeiten.

Es wurde vorgeschlagen im Februar oder März ein Fest im Mehrgenerationenhaus zu veranstalten. Über Ideen hierfür soll bei der nächsten Sitzung gesprochen werden.

Herr Bayar wird einen neuen Banner für den Beirat in Auftrag geben.

**Ende der Sitzung: 19:40 Uhr**

---

**Vorsitzender**

**Protokollführer**